

Gero Fuchs

Gewinn als Umbruch der Ordnung?

Der Fall des Siegburger Töpfers Peter Knütgen im 16. Jahrhundert



Der Siegburger Töpfer Peter Knütgen sah sich um das Jahr 1560 dem Vorwurf seiner Zunft ausgesetzt, durch eigenständige Verkaufstätigkeiten große Gewinne erzielt zu haben, womit er gegen die gemeinnützige Wirtschaftsrichtung verstoßen habe. Sie klagte ihn deswegen beim Stadtherrn, dem Abt zu Siegburg, an, der Knütgens Geschäftsgebaren untersagte. Dessen ungeachtet, setzte Knütgen seine Geschäftstätigkeiten weiter fort, bis er schließlich vom Schöffengericht zu einer hohen Geldstrafe verurteilt wurde. Gero Fuchs geht der Frage nach, warum dem geschäftstüchtigen Knütgen die Gewinnerzielung durch eigenständigen Verkauf untersagt wurde und betrachtet hierzu wirtschaftliche, politische und religiöse Ordnungsanforderungen, denen die Gewinnerzielung anscheinend entgegenstand. Zudem untersucht er, welche Bedeutung die Aufrechterhaltung der Ordnung für die Herrschaft des Siegburger Stadtherrn hatte.

Gero Fuchs Geboren 1987; Studium der Rechts- und Geschichtswissenschaft an der Universität Bonn; 2013 Erstes juristisches Staatsexamen; 2015 Bachelor of Arts; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte der Universität Bonn; Rechtsreferendariat am OLG Köln; 2018 Promotion und Zweites juristisches Staatsexamen; Akademischer Rat auf Zeit am Institut für Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte der Universität Bonn.

2019. XV, 195 Seiten. ROWG 19

ISBN 978-3-16-156852-7
fadengeheftete Broschur 59,00 €

ISBN 978-3-16-156853-4
eBook PDF 59,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/gewinn-als-umbruch-der-ordnung-9783161568527?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104